

Urban Forestry: Erkenntnisse aus zwei Veranstaltungsreihen



Fortbildung Wald und Landschaft

Trägerschaft

Zur Ausgangslage

Die Waldwirtschaft ist, in der heutigen Gesellschaft, geprägt vom demografischen Wandel. Die Urbanisierung sowie gleichzeitig die Naturentfremdung nehmen weiter zu, die Verschmelzung zwischen Siedlung und Wald intensiviert sich, die Erwartungen und Ansprüche an den urbanen Wald nehmen zu. An diesem Punkt ergeben sich viele Herausforderungen aber auch neue Chancen für die Waldwirtschaft. „Urban Forestry“ verbindet das städtische Grün, die Stadtbäume und den urbanen Wald ⁽¹⁾. In diesem Kontext kann von der „umgekehrten Kielwassertheorie“ gesprochen werden: Die Holzproduktion erfolgt im Kielwasser der gesellschaftlichen Ansprüche wie etwa der Waldbildproduktion. Zentrale Herausforderungen sind unter anderem die Finanzierung der Waldleistungen und ein geschickter Umgang mit den Widersprüchlichkeiten der gesellschaftlichen Werte und Interessen ⁽²⁾.

Neben den ästhetischen Aspekten, sichern die Bäume auch die Lebensqualität der Städte. Sie senken die Emissionen, mindern den Lärm, binden Staub und nicht zuletzt sei ihre angenehme Schattenwirkung an heißen Tagen erwähnt. Es ist erwiesen, dass Städte mit reichhaltigem Baumbestand als attraktiver gelten ⁽¹⁾.

Zwei Kursreihen seit 2009

Fortbildung Wald und Landschaft hat aufgrund dieser Vielfältigkeit und der Aktualität des Themas zwei Veranstaltungsreihen zu Urban Forestry ins Leben gerufen. In einer ersten Reihe wurden im Jahre 2009 Nachmittagsveranstaltungen durchgeführt entlang der Städte-Achse Genf-St. Gallen (vgl. Tabelle 1). Aufbauend auf diesen Erfahrungen wurden insgesamt acht Ganztagesveranstaltungen zu „Baum und Gehölz in der Siedlung“ durchgeführt (vgl. Tabelle 2).

Die zweite Kursreihe war eine Partnerschaft von Fortbildung Wald und Landschaft mit sechs Institutionen aus Forschung und Bildung (vgl. nachfolgende Zusammenstellung).

- **Trägerorganisationen** Fachverein Wald des SIA (FVW), Schweizerischer Forstverein (SFV), Accademici e Ingegneri Forestali Ticinesi (AIFT).
- **Partnerorganisationen Forschung und Lehre** Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL); ETH Zürich (Departement Umweltsystemwissenschaften); Berner Fachhochschule - Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL); hepia Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève; HSR Hochschule für Technik Rapperswil; ZHAW Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften Wädenswil.

Gestützt auf die Evaluation der durchgeführten Kurse und die diversen Rückmeldungen und Hinweise von Teilnehmenden und Mitwirkenden sind nachfolgend die wichtigsten Ergebnisse ausgewertet.

Kursangebot

Im Jahre 2009 wurden sechs halbtägige Kurse angeboten, die verschiedene Schwerpunkte der urbanen Waldbewirtschaftung vor Ort im Rahmen von Fachexkursionen vertieft.

Tab. 1: Realisierte Kurse der Nachmittagsreihe (Dauer = 0.5 d) „Urbane Waldbewirtschaftung“ im Jahre 2009 (TN: Teilnehmende; Ref: Referierende).

Kursthema	TN	Ref
166 Urbane Waldbewirtschaftung Genf	24	4
167 Urbane Waldbewirtschaftung Lausanne	23	5
168 Urbane Waldbewirtschaftung Fribourg	16	7
169 Urbane Waldbewirtschaftung Bern	18	2
170 Urbane Waldbewirtschaftung Zürich	27	4
Total	108	22

Die ersten drei Kurse in Genf, Lausanne und Fribourg (Nr. 166 bis 168) wurden in französischer Sprache gehalten. In den letzten beiden Kursen in Bern und Zürich (Nr. 169 und Nr. 170) wurde auf Deutsch referiert. Die grösste Teilnehmerzahl mit 27 Teilnehmenden wurde im Kurs in Zürich erreicht. Der Teilnehmerdurchschnitt liegt bei gut 21 Personen. Die nachfolgend geplanten drei Kurse (Nr. 171 in St. Gallen; Nr. 184 in Lugano; Nr. 185 in Chur) mussten aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden.

Die zweite Kursreihe lief unter dem Titel „Urban Forestry: Baum und Gehölz in der Siedlung“, startete im Jahre 2012 und wurde im Oktober 2015 mit einem Syntheseminar abgeschlossen. Insgesamt fanden acht Veranstaltungen statt, wobei mehrere Veranstaltungen doppelt, eine Veranstaltung (Thema Sicherheitsbeurteilung) gar dreifach geführt wurde.

Tab. 2: Realisierte Kurse (Dauer je 1 Tag) der Veranstaltungsreihe „Urban Forestry: Baum und Gehölz in der Siedlung“ (J: Jahr; TN: Teilnehmende; Ref: Referierende).

Kursthema	J	TN	Ref
215 Sicherheitsbeurteilung von Einzelbäumen (d)	2012	44	6
223 Sicherheitsbeurteilung von Einzelbäumen (f)	2013	40	6
228 Haftung und Risiko bei Waldbäumen (d)	2013	34	6
233 Kulturelle Werte von Baum und Wald in der Stadt (f)	2013	30	7
235 Kulturelle Werte von Baum und Wald in der Stadt (d)	2014	19	5
239 Haftung und Risiko bei Waldbäumen (f)	2014	34	6
249 Sicherheitsbeurteilung von Einzelbäumen – Wiederholungskurs (d)	2015	38	3
258 Von Bäumen und Menschen in der Stadt (d/f)	2015	55	7
Total alle acht Veranstaltungen		294	46

Die meisten Kurse hatten eine überdurchschnittlich hohe Zahl an Teilnehmenden (\bar{x} 37 Teilnehmende/Kurs). Im Vergleich mit den Erfahrungswerten aller Kursangebote von Fowala war diese Kursreihe also äusserst beliebt. Der Kurs zur Sicherheitsbeurteilung von Einzelbäumen wurde denn auch dreimal durchgeführt (Nr. 215, 223, 249). Auch die Schlussveranstaltung „Von Bäumen und Menschen in der Stadt“ (Nr. 258) war mit 55 Teilnehmenden sehr gut besucht.

Über die gesamte Kursserie (2009 – 2015) konnten somit insgesamt 348 Teilnehmertage realisiert werden.

Die Themenpalette war breit; im Durchschnitt waren pro Kurs rund sechs Vortragende involviert.

Kursinhalte und Schwerpunkte

Nachfolgend sind die in den Veranstaltungen behandelten Themen ausgewertet. Jedem Kurs wurden drei bis fünf inhaltliche Schwerpunkte zugeordnet.

Tab. 3: Häufigkeit der der Themenschwerpunkte (in beiden Kursreihen 2009 bis 2015; N: Anzahl Kurse bei denen das Thema schwerpunktmässig zur Sprache kam).

Kursinhalte (Schwerpunkte)	N
Recht, Sicherheit, Haftung, Zugänglichkeit	8
Waldbau, Waldbewirtschaftung, Pflege und Gestaltung von Wald und Bäumen	5
Technik, Logistik, Mitteleinsatz	5
Finanzen, Abgeltung von Leistungen, ökonomische Aspekte	4
Kultur und Kunst, Spiritualität	4
Management, Planung, Controlling und Politik	4
Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Information, PR und Marketing	3
Belastungen, Besucherdruck, Konflikte, Zugänglichkeit	3
Ästhetik, Urban sites, Waldästhetik	2
Gesundheit, Sport und Freizeit	2
Nachfrage und Nutzungen, Bedürfnisse, lokale Interessen	2
Partizipation (Mitwirkung) und Partnerschaften	2
Schutz vor Natur- und Landschaft, Biodiversität, Wasserschutz	2
Leistungen und Produkte des Waldes, NonTimberProducts and Services	1

Das Thema Recht-Sicherheit-Haftung-Zugänglichkeit wurde am stärksten thematisiert. Weitere häufig wiederkehrende Themen waren Mitteleinsatz, Waldbau, Waldbewirtschaftung, Finanzen, Kultur und Management.

Kursteilnehmende

Mit 35% der Teilnehmenden machen Angestellte von Bund und Kanton (Behörden/Verwaltung) mehr als ein Drittel aller Anmeldungen aus. Dahinter folgen mit 119 Personen (30%) Gäste aus Privaten Büros. Kursbeteiligte aus den Bereichen Forschung/Bildung, Forstbetriebe, Verbände und Sonstige umfassen jeweils weniger als 15% der Anmeldungen.

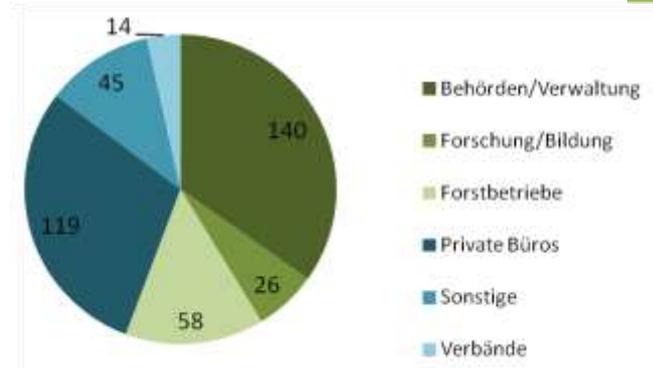


Abb. 1: Profil der Teilnehmenden (Herkunft und Anzahl Personen).

Die grosse Anzahl an Teilnehmenden aus den Behörden und der Verwaltung kamen vor allem aufgrund der beiden Kurse Sicherheitsbeurteilung von Einzelbäumen (Nr. 223) und Haftung und Risiko bei Waldbäumen (Nr. 239) zustande. Beide Kurse wurden auf Französisch geführt. Die Privaten Büros waren durchgehend in grösserer Zahl vertreten. Vor allem aber die Kurse Sicherheitsbeurteilung von Einzelbäumen auf Deutsch (Nr. 215) und Von Bäumen und Menschen in der Stadt (Nr. 258) stiessen bei dieser Gruppe auf reges Interesse. Der Abschlusskurs (Nr. 258) zog viele Teilnehmende, je 15 Personen, aus den Bereichen Forschung/Bildung, Private Büros und Sonstige an. Ansonsten lag deren Beteiligung bei ca. drei bis zehn Teilnehmenden. Für Förster und Mitarbeiter aus einem Forstbetrieb waren die Kurse Sicherheitsbeurteilung von Einzelbäumen auf Deutsch (Nr. 215) und der Wiederholungskurs davon (Nr. 249) von grossem Interesse.

Bei den Anwesenden, die nicht zu den Waldfachleuten gezählt werden, liegt der Anteil bei der zweiten Kursreihe „Urban Forestry: Baum und Gehölz in der Siedlung“ bei 41%. Diese Zahl liegt wesentlich über dem Gesamtdurchschnitt der Nichtwaldfachleute in den Fowala-Kursen im Jahre 2014. Vor allem die beiden Kurse Sicherheitsbeurteilung von Einzelbäumen (Nr. 223) und Kulturelle Werte von Baum und Wald in der Stadt (Nr. 233), welche beide auf Französisch geführt wurden, zogen viele Nichtwaldfachleute an. Die Breite an vertretenen Disziplinen war insgesamt sehr hoch (so gab es beispielsweise auch Architekten, welche teilgenommen haben).

Wie viele Kurse wurden besucht?

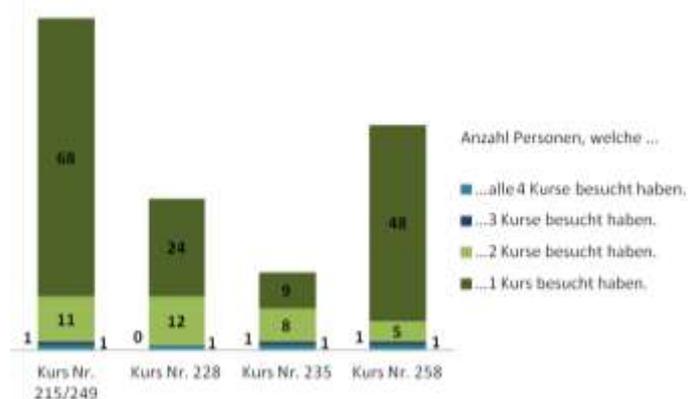


Abb. 2: Wie viele Kurse wurden besucht? (Auswertung der vier Kurse in der Deutschschweiz)

Interessant ist die Frage, wie viele Kurse von den Teilnehmenden besucht wurden. Die Auswertung der

deutschschweizer Serie zeigt, dass die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden lediglich einen der vier Kurse besuchte (88%). 11% besuchten zwei verschiedene Kurse. Dies verdeutlicht nochmals, dass je nach Thema unterschiedliche Zielgruppen angesprochen wurden.

Qualität und Zufriedenheit

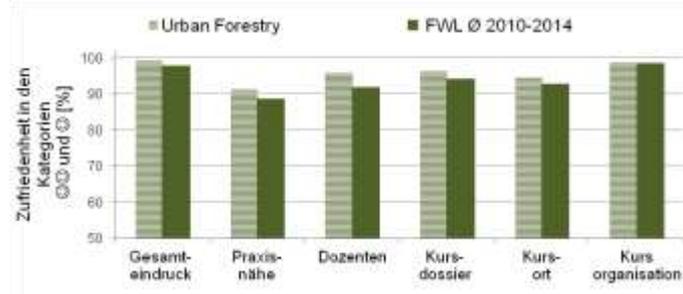


Abb. 3: Zufriedenheit der Kursteilnehmenden

Die Gesamtzufriedenheit der Teilnehmenden über alle Urban Forestry-Kurse ist sehr hoch. Auch im Vergleich zu den vergangenen Fowala-Kursen und deren Bewertungen durch die Teilnehmenden, kann ein positives Fazit gezogen werden. Gerade bei den Dozenten und der Praxisnähe wurde ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt.

Rückmeldungen und Ausblick

Alle durchgeführten Veranstaltungen wurden im Nachgang ausgewertet. Ein wichtiges Element der Beurteilung sind die Evaluationsbögen. Nebst den quantitativen Angaben (s. Grafiken oben), sind auch die qualitativen Feedbacks von Interesse.

Die Praxisbeispiele, sei es bei den Nachmittagsveranstaltungen der ersten Reihe oder den Beiträgen im Rahmen der Tageskurse (zweite Reihe) stiessen auf sehr grosses Interesse. Teilweise wurde bemängelt, dass man zu wenig Zeit hätte, alles eingehend zu besprechen und vor Ort zu diskutieren. Dem Austausch unter den Teilnehmenden am Objekt könnte allenfalls mehr Zeit gegeben werden. Es zeigt sich, dass das Lernen von Erfahrungen und konkreten Umsetzungsbeispielen besonders gefragt und geschätzt wird.

Von einigen Teilnehmenden wurden vermehrt themen- und disziplinenübergreifende Diskussionen gewünscht. Urban Forestry ist ein Querschnittsthema, entsprechend gilt es die Grenzen von Disziplinen und Sektoren zu überwinden (was am konkreten Einzelfall immer exemplarisch durchgeführt werden kann).

Die Organisation der Kurse wurde durchwegs sehr gelobt. Dieser hohe Standard sollte auch in Zukunft beibehalten werden, insbesondere auch die Mischung aus Theorie und Praxis.

Einige der Referierenden waren dem breiten Publikum unbekannt. Daher wurde ein kurzer Steckbrief pro Vortragender in den Kursunterlagen gewünscht.

Der Wiederholungskurs Sicherheitsbeurteilung von Einzelbäumen (Nr. 249) stiess auf grossen Anklang. Auch nach diesem Kurs sind die Teilnehmenden an weiteren Kursen mit diesem Thema interessiert. So wurde etwa

vorgeschlagen, dass man weitere Kurse anbieten könnte, sobald in diesem Bereich neue Erkenntnisse vorliegen.

Die Schlussveranstaltung (Nr. 258) setzte einen inspirierenden Endpunkt. Gerade der etwas unkonventionelle Seminarort (Zentrum Paul Klee) und die Führung durch die Sonderausstellung „About trees“ stiessen auf grosses Interesse und wurden sehr gelobt.

Die Mitveranstalter dieser Schlussveranstaltung (hepia, HAFL, HSR, ZHAW, WSL, ETHZ) sind Träger des ArboCityNets und damit auch Betreiber eines Netzwerkes, das sich aus Theorie und Praxis in Zukunft weiter mit den Fragen zu Urban Forestry befassen will.

Die Evaluation erlaubte es auch, Vorschläge für weitere Weiterbildungsangebote vorzuschlagen. In der nachfolgenden Tabelle sind die vorgebrachten Vorschläge nach Themengruppen ausgewertet.

Tab. 4: Themenvorschläge von Teilnehmenden (N: Anzahl der Nennungen über die Kurse hinweg; Kursnummern 215 bis 258).

Themenvorschläge	N
Juristischer Aspekt: Haftungsfragen inkl. Lösungen	16
Sicherheitsbeurteilung üben (Wald und Siedlungsraum)	15
Bäume in der Stadt und ihr finanzieller Aspekt	6
Bewirtschaftung von Stadtwälder/Parkwälder	3
Beurteilung von Stadtbäumen und deren Wichtigkeit für verschiedene Gruppen in der Stadt	3
Aktualitäten & Vertiefungen aus dem Haftungsbereich	3
Sicherheitskriterien bei einem Werk/Infrastruktur	3
Weitere Vertiefung von Themen zur kulturellen Bedeutung von Baum und Wald	2
Krankheiten und Schadensbildern von Bäumen	2
Neophyten	1
Holzernte in der Stadt	1
Problematik der Substratverwendung im städtischen Bereich	1

Es zeigt sich, dass die „technischen“ Themen häufiger genannt wurden; dies mag damit zusammenhängen, dass die „technischen“ Fragestellungen und Herausforderungen eventuell klarer fassbar sind als etwa qualitative und forstpolitische Aspekte rund um Urban Forestry.

Autorin: Claudia Busin, Praktikantin Pan Bern

Literaturverzeichnis

- (1) SCHMIDT, O. (2014): „Urban Forestry“ – Chance für die Forstwirtschaft. Das Fachwissen der Förster bildet solide Basis für Weiterentwicklung urbaner Gehölzbestände. LWF aktuell 98, S. 9 - 11 | (2) BERNASCONI, A. (2015): Urban Forestry in der Schweiz?. Zürcher Wald, S. 27 – 29 |